

Klimawandelanpassung:

1. Konzept
2. Maßnahmensteckbriefe

Klimaschutz vs Klimaanpassung

Klimaschutz



Synergien



Klimaanpassung



Gesetzliche Pflichtaufgabe

Bund:

Klimaanpassungsgesetz
(KAnG) seit 1. Juli 2024

§ 12 KAnG

Baden-Württemberg:

„Klimaschutz- und
Klimawandelanpassungsgesetz
Baden-Württemberg“ (KlimaG BW),
seit August 2025 gültig

§ 29c KlimaG BW

Verpflichtung aller Kommunen ab 20.000 Einwohnern, ein
Konzept zur Anpassung an den Klimawandel zu verabschieden

Förderung ANK-DAS

Förderschwerpunkt A:

Erstellung eines **Konzepts** zur nachhaltigen Klimaanpassung und für Natürlichen Klimaschutz (ANK) - <https://www.z-u-g.org/das/ank-das-foerderung-auf-ruf-2025/>

Förderantrag eingereicht: 15. Mai 2025

Bestandteile der Förderung ANK-DAS:

- Personalstelle („Klimaanpassungsmanagement“), befristet auf zwei Jahre
- Sachkosten zur Erstellung eines Konzepts
- Begleitung durch einen externen Dienstleister

Förderumfang: 80 % der Gesamtkosten

Zeitraum: 1. Juni 2026 bis 31. Mai 2028

Anschlussförderung: weitere drei Jahre zur Umsetzung

Förderung
bewilligt am
23.02.2026

Gesamtfinanzierungsplan

	Kosten	
Personalausgaben (E11 100 %)	158.936,16 €	
Vergabe von Aufträgen (ext. Dienstleister)	99.065,00 €	
Dienstreisen (Fortbildung, Mentoring-Programm)	3.751,00 €	
Gesamt	261.752,16 €	
- davon Zuwendung vom Bund	209.401,73 €	80 %
- davon Eigenanteil der Kommune	52.350,43 €	20 %

Neu: wird
übernommen vom
Land Baden-
Württemberg

Aufbau Klimaanpassungskonzept

1. Gesamtstrategie:

Leitbild, Handlungsfelder, Synergien zum Natürlichen Klimaschutz und zum Erhalt der Biodiversität

2. Bestandsaufnahme: Erhebung und Aufarbeitung von Klimadaten (aktuell und zukünftig)

3. Betroffenheitsanalyse: Identifikation von Betroffenheiten/Hotspots in der Kommune

4. Maßnahmenkatalog:

- a) Übersicht und Maßnahmenblätter zu allen geplanten Maßnahmen
- b) 30 % naturbasierte Lösungen

5. Akteur:innenbeteiligung

6. Öffentlichkeitsarbeit

7. Verstetigungsstrategie

8. Controlling-Konzept

Legende:

Lila – gesetzliche Vorgabe

Grün – Vorgabe Fördergeber

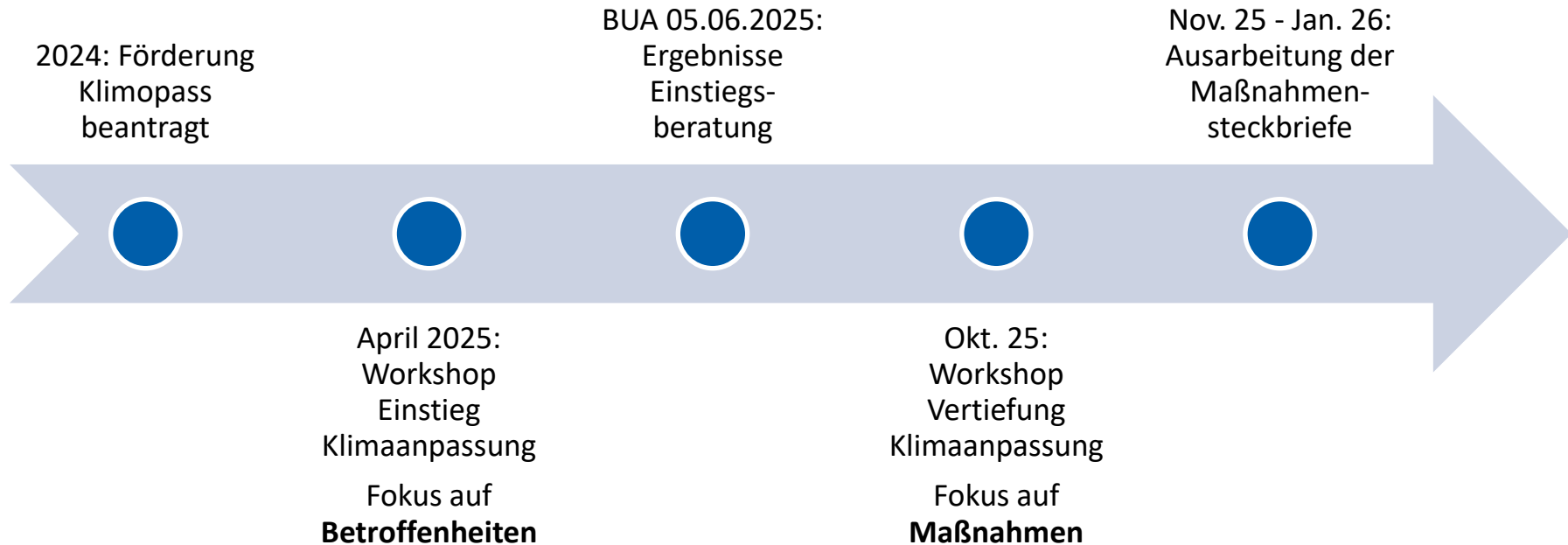
Beschlussvorlage 601/21/2026

Der Gemeinderat beschließt die **Erstellung eines Klimaanpassungskonzepts** mit Start **zum 01.06.2026** nach den Kriterien des Landesgesetzes KlimaG BW §29 und der Bundesförderung ANK-DAS.

Vertiefungsberatung Klimaanpassung: Maßnahmensteckbriefe

Beschlussvorlage 601/20/2026

Zeitstrahl Klimaanpassung



Workshop Vertiefungsberatung



Teilnehmer:innen aus
Verwaltung & Klimabeirat

Grundlage (Workshop April):

- Betroffenheiten ermittelt
- Laufende & geplante Maßnahmen ermittelt



Vertiefungsberatung Maßnahmensammlung

Nach Handlungsfeldern:

1. Stadt- und Raumplanung
2. Land- und Forstwirtschaft
3. Gesundheit und Soziales
4. Infrastruktur & Bevölkerungsschutz
5. Bauen und Wohnen
6. Naturschutz und Biodiversität
7. Wirtschaft & Tourismus
8. Wasser

Insgesamt:
22 Maßnahmen

TOP	Handlungs-	Maßnahme bzw. Maßnahmenbündel	Anzahl Punkte
1	Stadt- & Raumplanung	Begrünung des öffentlichen Raums <ul style="list-style-type: none"> ▫ Entsiegelung von Flächen (städtische und private) ▫ Pflanzung von Bäumen an öffentlichen Plätzen und Straßen (insbesondere für Verschattung) ▫ „Begrünung von städtischen Gebäuden (Dach- und Fassadenbegrünung)“ -> in MZ bei den Gebäuden ▫ Wichtig hierbei: Zu Beginn Sicherstellung von Pflegemaßnahmen Spezifisch: Umgestaltung des Friedrichplatzes und	3
2	Bauen & Wohnen	(Energetische) Sanierung von Gebäuden (Synergie: Klimaschutz und Klimaanpassung)	6
3	Bevölkerungsschutz & Infrastruktur	Kommunikation von bestehenden Notfallplänen <ul style="list-style-type: none"> ▫ Notfallpläne fortführen (hier sind Evakuierungsräume ausgewiesen und vulnerable Bevölkerungsgruppen erfasst) ▫ Bevölkerungsschutz: Begrünung von versiegelten Flächen, Hitzeschutzräume ausweisen, Evakuierungsräume bei Starkregen und Überschwemmung (-> in Figer darstellen) [Verbinden mit Verteidigung] ▫ Identifikation betroffener Infrastruktur/Bevölkerungsgruppen -> wo sind kritische ▫ Multiplikatoren nutzen 	4
4	Naturschutz & Biodiversität	Beteiligungsprojekte / Wettbewerbe an Schulen und Kitas und Schulprojekte in AGs -> Jugend einbinden	4
5	Wirtschaft & Tourismus	Austausch, Information & Sensibilisierung (Schritt 1: Anstoß/initiierung) <ul style="list-style-type: none"> ▫ Austausch von Firmen untereinander -> bestehende Netzwerke nutzen, ggf. neue Formate/Netzwerke initiieren (z.B. Unternehmensfrühstück) ▫ Austausch zu verschiedenen Themen: Dach- & Fassadenbegrünung, Parkplatzbegrünung, PV & Entsiegelung ▫ Grünflächen auf Firmengelände -> klimangepasste Firmengelände, Verbesserung der Aufenthaltsqualität ▫ aktuell: vierteljährliche Treffen finden statt -> Idee: diese als Austauschplattform für verschiedene Themen nutzen (möglicher Ansprechpartner: Hr. Kummrow) 	4
	Stadt- & Raumplanung	Trinkwasser im öffentlichen Raum <ul style="list-style-type: none"> ▫ Installation von weiteren Wasserspendern ▫ Vermerk einfühen: Trinkwasser ist kein Spielwasser ▫ „Spielwasser“ rückführen in Brunnen 	3
	Gesundheit & Soziales	Information & Sensibilisierung der vulnerablen Gruppen <ul style="list-style-type: none"> ▫ Informationsangebot ausweiten ▫ insbesondere hinsichtlich Extremwetterereignisse -> auch auf Website (Pollenstatus miteinlesen) ▫ potentielle Vektorerkrankheiten vorbereiten -> langfristig 	3
	Land- & Forstwirtschaft	Infoveranstaltung für Land & Forstwirtschaft als Forum „Klimaschutz- & Klimaanpassung“, 1x pro Jahr <ul style="list-style-type: none"> ▫ Ggf. bereits laufende Infoveranstaltungen vergrößern und 	3
	Wirtschaft & Tourismus	Umsetzung durch/mit den Unternehmen (Schritt 2: Umsetzung) <ul style="list-style-type: none"> ▫ Umsetzung von Grünflächen, Parkplatzbegrünung/ -entsiegelung, Kombi von PV & Grün, u.a. ▫ Anreiz: Steigerung der Standortattraktivität für die Stadt, für die Unternehmen, das Unternehmensgelände ▫ Herausforderung: Mangel an Fachfirmen -> Anzielung durch Steigerung der Standortattraktivität 	3
	Wasser	Strukturgutachten Wasserversorgung <ul style="list-style-type: none"> ▫ Notwendige Maßnahmen aus dem Strukturgutachten bis 2035 	3

M1 – Begrünung des öffentlichen Raumes

- systematische Begrünung des öffentlichen Raumes; Entsiegelung und Pflanzungen für Verschattung und Begrünung
- Begrünung bei Bauvorhaben berücksichtigen, übergreifende Zusammenarbeit

M2 – synergetische Berücksichtigung von Klimaschutz und Klimaanpassung in den städtischen Gebäuden

- Verschattung, Hitzeschutz, aktive/passive Kühlung, Versickerung
- Starkregengefahrenkarte zur Identifikation von Risikogebieten und bedarfsorientierter Planung
- Klimaangepasste Sanierung und Berücksichtigung von Klimaschutz und -anpassung mittels Checkliste

M3 – Erarbeitung von Grundlagen für Notfallpläne Hitze & Starkregen

- Erstellung einer Starkregenanalyse prüfen, Hitzeaktionsplan erstellen
- Wenn Grundlagen (Hitzeaktionsplan & Starkregenrisikoanalyse) stehen > Einarbeitung in Krisenstab bzw. Notfallpläne

Priorisierte Maßnahmen Klimaanpassung 4-5

M4 – Klimaanpassung in Bildungsprojekten mit/in Schulen und Kitas

- Klimaanpassungsprojekte in Schulen und Kitas durchführen, z.B. Baumpflanzungen oder Aufwertung Schulhöfe
- Leitfaden Hitzeschutz verständlich aufbereiten und über geeignete Kommunikationswege verbreiten
- Baumpatenschaften für Kitas und Schulen, Stadtklimaspaziergang für Schulklassen

Pro Maßnahme
2-seitiger
Steckbrief

M5 – Kooperation, Information & Sensibilisierung der Unternehmen zum Thema Klimaanpassung

- Nutzung bestehender Plattformen für das Thema Klimaanpassung, Information bspw. durch Best Practice Beispiele
- Informationsmaterial & Handreichungen, Einbindung in bestimmte Projekte, bspw. Pflanzkisten

Weitere Maßnahmen-Ideen

Bereich	Maßnahme
Stadt- & Raumplanung	Trinkwasser im öffentlichen Raum
	Kühle Orte bewerben & etablieren
Gesundheit & Soziales	Trinkwasser auf Spielplätze & an relevanten Orten
	Blau-Grüne Plätze
	Information & Sensibilisierung vulnerabler Gruppen
	Kühle Räume in sozialen Einrichtungen & Arbeitsstätten
Land- & Forstwirtschaft	Infoveranstaltung bzw. Forum 1x jährlich
	Vorgaben bei kommunal verpachteten Flächen
	Kreislauf verbessern; Eigennutzung von Ressourcen
Wirtschaft & Tourismus	Umsetzung Klimaanpassung in Gewerbe, bspw. Grünflächen
	Information & Vernetzung von Unternehmen und Bürgern
Wasser	Strukturgutachten Wasserversorgung
	Starkregenrisikoanalyse
	Mitarbeiterschutz, Hitzeschutz
Bauen & Wohnen	Sensibilisierung klimaangepasste Stadt
Naturschutz & Biodiversität	Grünflächen zur Erhöhung der Artenvielfalt extensivieren
	Angepasste Bepflanzung

Werden ins neue
Klimaanpassungskonzept
mitgenommen

Beschlussvorlage 601/20/2026

1. Der Gemeinderat beschließt den **Bericht der Vertiefungsberatung** Klimaanpassung.
2. Der Gemeinderat beauftragt die Verwaltung mit der **Umsetzung von Klimaanpassungsmaßnahmen entsprechend der Maßnahmensteckbriefe:**
 - a) Begrünung des öffentlichen Raumes
 - b) Synergetische Berücksichtigung von Klimaschutz und Klimaanpassung in den städtischen Gebäuden
 - c) Erarbeitung von Grundlagen für Notfallpläne Hitze & Starkregen
 - d) Klimaanpassung in Bildungsprojekten in Schulen und Kitas
 - e) Kooperation, Information & Sensibilisierung der Unternehmen zum Thema Klimaanpassung

Vielen Dank